

# RAUMSINGEN

Das Magazin der Baugenossenschaft Oberzellerhau - Singen

Ausgabe Nr. 9 | Frühling-Sommer 2019

mi(e)teinander  
leben

„Wir kommen gerne zur Mitgliederversammlung!  
Ein interessanter Abend, der über den Geschäftsverlauf der  
Genossenschaft informiert und die Möglichkeit  
bietet, mit anderen Mitgliedern bei Essen und  
Getränken ins Gespräch zu kommen.“

EIN MITGLIED ÜBER DIE VERGANGENE  
GENERALVERSAMMLUNG DER BGO AM 04.10.2018



# SIE SIND HERZLICH EINGELADEN!

Die ordentliche Mitgliederversammlung ist ein wichtiges Organ im gemeinschaftlichen Aufbau unserer Genossenschaft, in dem die Mitglieder gemeinsam über die grundsätzlichen Angelegenheiten der BGO entscheiden.

Die jährlich stattfindende Versammlung bietet Ihnen aktuelle Informationen über unsere Genossenschaft sowie interessante Themen rund ums Wohnen. Umfassend und transparent werden die Zahlen und Fakten des vergangenen Geschäftsjahres dargelegt, ebenso gesteckte Ziele und Maßnahmen zur deren Erreichung vorgestellt.

Im Anschluss laden wir herzlich zu einem kleinen Buffet ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Die diesjährige

## GENERAL- VERSAMMLUNG

findet am

**10. Oktober um 19 Uhr**  
im Gemeinschaftshaus der  
Firma Constellium statt.

Eingeladen sind alle Mitglieder der Genossenschaft unabhängig davon, ob eine Wohnung oder ein Ladengeschäft angemietet wurde, egal ob langjährige oder neue Mitglieder.



### UNSERE GENOSSENSCHAFT – ZAHLEN & FAKTEN

- ▶ Durchschnittsalter Bewerber: 40
- ▶ Durchschnittsalter Mieter: 58
- ▶ Mitgliederzahl zum 31.12.2018: 2.393
- ▶ Zahl der eigenen Wohnungen: 1.377
- ▶ Zahl der gewerblichen Einheiten: 16
- ▶ Alter jüngstes Mitglied: 5 Jahre
- ▶ Alter ältestes Mitglied: 100 Jahre
- ▶ Längste Mitgliedschaft: 63 Jahre



MIET-EINANDER



Foto: Kasper-Fotostudio

## Liebe Leserinnen und Leser,

endlich wieder Frühling! Die Natur blüht, das Vogelgezwitscher am Morgen, die Luft wird wärmer und die Tage länger. Was haben wir uns danach gesehen!

Neben all diesen Attributen des nahenden Sommers freue ich mich aber auch sehr, Ihnen die mittlerweile neunte Ausgabe unseres Mietermagazins **RAUMSINGEN** präsentieren zu dürfen. Vollgepackt mit vielen Informationen und Neuigkeiten rund um unsere BGO und vielem was in Singen gerade so los ist. News zu unseren imposanten Neubauvorhaben am Kunsthalanareal und entlang der Karl-Schneider-Straße im Oberzellerhau. Interessante Gespräche mit unserer Bürgermeisterin Frau Seifried und der Familie Lauxtermann führen uns über unseren sehr beliebten Nachbarschaftstreff zu dem 30-jährigen BGO-Jubiläum von unserem Vorstandsmitglied Hans-Jürgen Feneberg.

30 Jahre in denen viel bewegt und der Grundstein für unseren heutigen Erfolg gelegt wurde. 30 Jahre, die sich nachhaltig positiv auf die wirtschaftliche Entwicklung, den Marktauftritt und das Gesicht der BGO ausgewirkt haben. 30 Jahre BGO, zu denen ich an dieser Stelle nochmals herzlichst gratulieren möchte.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen einen kleinen Vorgeschmack auf die kommenden Seiten geben und Ihr Interesse für mehr wecken. Nehmen Sie sich die Zeit und genießen Sie den nahenden Sommer und hoffentlich findet sich auch noch die Gelegenheit zur Lektüre unseres **RAUMSINGEN**.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen schönen Sommer.

Ihr

Thomas Feneberg  
Geschäftsführender Vorstand





# BAUVORHABEN

## KUNSTHALLENAREAL UND KARL-SCHNEIDER-STRASSE

### **Singen wächst und die BGO trägt ihren Teil zur Stadtentwicklung bei.**

Modernes Wohnen muss nicht teuer sein – dafür sorgt die BGO. Wir kümmern uns darum, preiswerten Wohnraum für Jedermann zu schaffen. Unsere Wohnungen sind bezahlbar und begehrt – bei Jung und Alt, bei Singles, Paaren und Familien. Dahinter steckt die traditionsreiche Idee des genossenschaftlichen Wohnens. Und die ist heute attraktiver denn je.

Wir verfügen derzeit über einen Bestand von etwa 1.400 eigenen Wohnungen in verschiedenen Größen, die von Einzelpersonen bis hin zu Wohngemeinschaften genutzt werden. Durch kontinuierliche Pflege und Modernisierung sorgen wir für

einen modernen Wohnkomfort. Als Bauherr entwickeln wir optimale Lösungen für genossenschaftliches Wohnen und kümmern uns mit großer Sorgfalt um die Umsetzung. Neue Wohnprojekte werden in Zusammenarbeit mit regionalen Handwerkern, Architekten und Bauunternehmen realisiert.

Viele Millionen Euro wird die BGO in den nächsten Jahren in den Bau von neuen Wohnungen und die Modernisierung ihrer Bestände investieren. Der größte Teil hiervon fließt in die Umsetzung von Neubauvorhaben. Details zu den aktuellen Projekten finden Sie auf den kommenden Seiten.

### **Kunsthallenareal**

Gegenwärtig gibt es wohl kein Objekt in der Genossenschaft, für das sich unsere Mitglieder mehr interessieren als für das Kunsthallenareal. Grund hierfür ist die begehrte Lage.

Der Standort selbst ist von der Infrastruktur hervorragend erschlossen. Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung sowie der örtliche Nahverkehr befinden sich quasi vor der Tür.

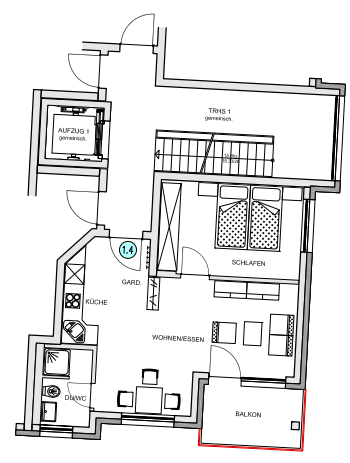
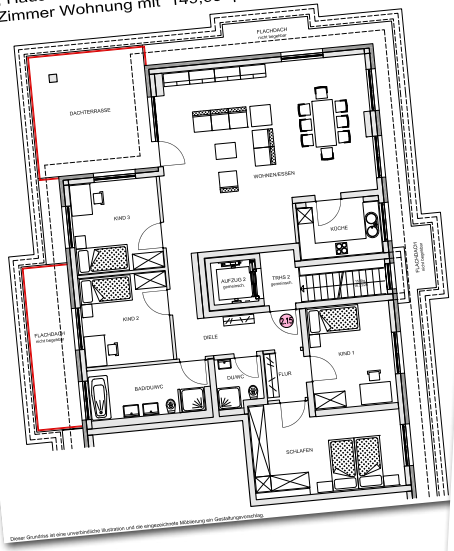
Alle Arbeiten an den Häusern liegen im Zeitplan entsprechend des aktuellen Bauablaufplanes. Nach derzeitigem Stand können wir von einer termingerechten Fertigstellung des Projekts ausgehen und



**KUNSTHALLE**  
Wohnen in einmaliger Lage in der Innenstadt

DG, Haus 2, Whg. 2.15  
5,5 Zimmer Wohnung mit 149,65 qm

2.OG, Haus 1, Whg. 1.4  
2,5 Zimmer Wohnung mit 45,05 qm



## Thurgauer Straße

Die Thurgauer Straße ist benannt nach dem benachbarten schweizerischen Kanton Thurgau. Sie beginnt an der Bahnhofstraße und führt nordwärts bis zur Major-Scherer-Straße.

Ursprünglich hieß sie Bismarck Straße nach einem Gemeinderatsbeschluss vom 04. Mai 1927. Am 07. Juni 1945 beschloss der Gemeinderat, sie zur Thurgauer Straße umzubenennen.

## Freiheitstraße

Die Freiheitstraße beginnt an der Hauptstraße und führt ostwärts bis zur Ringstraße.

Die Freiheitstraße gehört neben der Scheffel-, Erzberger- und August-Ruf-Straße zu den ältesten Straßen in Singen. Ursprünglich hieß sie Poststraße und wurde am 26. Mai 1933 gemäß einem Gemeinderatsbeschluss zur Leo-Schlageter-Straße und am 7. Juni 1945 schließlich zur Freiheitstraße umbenannt.

Auszugsweise stellen wir Ihnen einige Grundrisse vor.

die Gebäude voraussichtlich Ende 2020 mit einem neuen Wohnungsangebot für unsere Mitglieder in Betrieb nehmen. Zum Anfang Mai konnte in den Objekten Thurgauer Straße 15 und 15 a (Haus 1+2) bereits mit dem Innenausbau begonnen werden. An den Objekten Freiheitstraße 32 und 34 (Haus 3+4) wurden zwischenzeitlich die Rohrbauarbeiten abgeschlossen. Alle bis zum aktuellen Zeitpunkt ausgeführten Arbeiten liegen im vorbestimmten Soll.

Danach können unsere Mitglieder auf den fünf Etagen ihre Wunschwohnungen beziehen. Hier kann von der 1,5-Zimmer-Wohnung bis zur 5,5 Zimmer-Wohnung gewählt werden mit Größen zwischen 38 -150 Quadratmetern. Ergänzt wird das innerstädtische Wohnen durch eine Tiefgarage mit PKW- und Fahrradstellplätzen. Im Innenhof wird es Grünflächen und einen Spielplatz geben, was eine schönere Quartiersatmosphäre verspricht.



**Karl-Schneider-Straße 3,5,7,9  
Oberzellerhau 1**

Mit unserem Neubauvorhaben und dessen Entwicklung beschäftigen uns nun seit längerem. Die Entwicklung, Planung und Gestaltung erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen der BGO, Architekturbüro Wintter und OSWA Generalübernehmer GmbH. Nach Freigabe der weiteren

Planungen erfolgte Anfang 2019 die Vergabe der ersten Gewerke. Anfang April wurde dann mit dem Einrichten der Baustelle offiziell begonnen. Inzwischen haben auch die Gewerke der Tiefbauarbeiten ihre Arbeit aufgenommen und das Projekt Karl-Schneider-Straße ist zu einer richtigen Großbaustelle geworden.

Der geplante Wohnkomplex auf dem 3700 Quadratmeter großen Grundstück umfasst drei Wohnhäuser und ein Wohn- und Bürogebäude mit insgesamt 71 geräumigen 1,5-, 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen. In Zusammenarbeit und Kooperation mit Stiftung Liebenau wollen wir das Haus 2 als Immobilie mit betreutem und selbstständigem Wohnen im Rahmen der Inklusion



MIET- EINANDER



Auszugsweise stellen wir Ihnen die Grundrisse vor.

## LEBEN IN SINGEN: ENTDECKEN SIE **155** MÖGLICHKEITEN

- ▷ 84 Wohnungen auf dem Kunsthallenareal
- ▷ 71 Wohnungen in der Karl-Schneider-Straße

entwickeln. Das Nutzungskonzept umfasst dabei die Einrichtung von barrierefreien Wohneinheiten in unterschiedlichen Größen und Betreuung vor Ort. Damit erweitern wir unser Bestandsportfolio um ein neues Angebot der Genossenschaft. Aufgrund der vermehrten Nachfrage für diese Wohnformen sehen wir gute Rahmenbedingungen hinsichtlich der künftigen Vermarktung.

Die BGO ist von Beginn an in Oberzellerhau zuhause. Am Rande des Stadtkerns und somit überaus zentral gelegen, finden Sie auch unser neues Verwaltungsgebäude als das Herzstück der Genossenschaft, am fast identischen Ort wie zuvor: nur wenige Meter weiter, schräg gegenüber und mit einer neuen Hausnummer: Oberzellerhau 1.





# MODERNISIERUNG UND INSTANDHALTUNG

**Jeweils zum Anfang des Jahres ziehen wir Bilanz über die Entwicklung unserer Genossenschaft und planen neue Vorhaben. 2018 war ein erfolgreiches Jahr.**

In unseren Wohnungsbestand haben wir erneut Millionensummen investiert. Neben dem Neubau handelt es sich hierbei um weitreichende Sanierungs-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, insbesondere im energetischen Bereich.



## **Instandsetzung von Leerwohnungen**

Der Leerstand in unseren Häusern ist sehr gering und entsteht nur noch während eines Mieterwechsels in den Wohnungen. Das komplexe Programm zur Instandsetzung von Wohnungen beim Wechsel nimmt bei der BGO einen hohen Stellenwert ein. So haben wir im vergangenen Jahr 2018 etliche Aufträge für die Neuvermietung und Umsetzung von Bestandsmitgliedern ausgelöst und bearbeitet. Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der nachhaltigen Sanierung, insbesondere auf sicherheitsrelevanten Einrichtungen wie beispielsweise Elektroanlagen. Zudem werden Sanitäranlagen erneuert und Bodenbeläge ausgetauscht. Bei den Ausstattungsstandards der Wohnungen wurde



und wird viel Wert auf neutrale, zeitlose Designs gelegt, ohne jedoch den Kostenfaktor aus den Augen zu verlieren.

## **Umgestaltung des Wohnumfeldes in der Grenzstraße**

Im vergangenen Jahr wurde die Umgestaltung des Wohnumfeldes in der Grenzstraße fertiggestellt. Diese Maßnahme rundet das Wohnangebot ab und wertet das Wohngebiet zusätzlich auf. Alt- und Neubestand sind zu einer Einheit verschmolzen. Verbunden durch gemeinsame Wege, Sitzgelegenheiten und Spielbereiche konnten wir zwischen der Grenzstraße und der Oberzellerhau viel Platz für ein schönes Miteinander der Bewohner, egal ob jung oder alt, schaffen.







## Aluminiumstraße

Die Aluminiumstraße beginnt an der Radolfzeller Straße, gegenüber der Einmündung der Waldeckstraße, und führt bis zu den Aluminium-Walzwerken. Sie wurde am 8. Oktober 1951 so benannt.

1912 gründete Dr. Lauber mit dem Schweizer Kaufmann Neher in Singen eine kleine Fabrik zur Herstellung von Aluminiumfolie. Anfang der 1920er Jahre setzte sich die Aluminiumfolie langsam als ideales Verpackungsmittel für industriell gefertigte Lebensmittel durch. Die Aluminium-Walzwerke entwickelten sich Mitte der 1920er Jahre neben der Maggi und Georg Fischer zum dritten Großbetrieb Singens. In der Nachkriegszeit setzte sich das Produkt Aluminium in vielen Anwendungsbereichen durch. ALUSINGEN entwickelte sich zum größten Arbeitgeber Singens und der gesamten Region. Heute gibt es drei voneinander unabhängige Firmen: AMCOR Flexibles Singen GmbH, Constellium und 3A Composites GmbH.

### Energetische Sanierung im Oberzellerhau

Die energetische Sanierung im Oberzellerhau wird fortgeführt. Die Gesamtmaßnahme wurde noch im vergangenen Jahr an die Firma Kraft vergeben. Der Umfang orientiert sich an den Leistungen im Oberzellerhau 33-37, welche 2018 umgesetzt und fertiggestellt wurden. Aktuell werden die Häuser 25-31 saniert, anschließend folgen die benachbarten Häuser 17-23 und 11-15. Im Zuge der umfangreichen Sanierungsmaßnahmen werden auch die Fassaden der Häuser neu gestaltet. Eine Vorschau der Endergebnisse sehen Sie hier.

### Weitere Instandhaltungsmaßnahmen

Wenig spektakulär, aber unabdingbar: Speicherbodendämmung, Heizungsaustausch, Aufzugsmodernisierung, Hofbefestigung. Auch diese Instandhaltungen müssen durchgeführt werden. Hiervon betroffen sind vor allem unsere Objekte in der Singener Nordstadt. In der Hegaustraße ist eine Erneuerung der Aufzüge vorgesehen. Nach dem Abschluss der Modernisierungsmaßnahmen in der Aluminiumstraße in 2018, haben wir auch hier in den letzten Monaten die Außenanlagen neu gestaltet.



## Grenzstraße

Die Grenzstraße verläuft an der Ostgrenze der Stadt Singen und verläuft von der Radolfzeller Straße bis zum Eibenweg. Die Benennung der Straße zur Grenzstraße folgte gemäß einem Gemeinderatsbeschluss vom 12. Juli 1928.



**FRECH,  
OFFEN,  
QUIRLIG**

.....

Als wir Bürgermeisterin Ute Seifried fragen, ob sie für ein Interview bereit stünde, sagt sie ohne Umschweife begeistert zu. Genau so, wie sie später im Gespräch Singen beschreibt, empfängt sie uns dann auch in ihrem hellen Büro mit Blick über die Stadt: frech, offen, quirlig. Ute Seifried über Singens neues Selbstbewusstsein, Bewegung im Alltag und warum sie gerne überall Blumensamenbomben werfen würde.

**RAUMSINGEN: Welches ist Ihr Lieblingsplatz in der Stadt?**

**Ute Seifried:** Da gibt es tatsächlich mehrere! Ich bin unheimlich gerne an der Aach, beispielsweise zu einem Spaziergang in der Pause, sitze aber auch gerne einfach mitten in der Fußgängerzone in einem Café, denn es macht mir Spaß, die Menschen in der Stadt zu erleben. Ein weiterer Lieblingsplatz ist mein Garten, in dem es gerade herrlich blüht. Ich wohne im Singener Süden. Es ist ein schön durchmischtes Gebiet, sehr lebendig, mit guter Infrastruktur und viel Grün – ich wohne total gerne dort. Es war mir sehr wichtig nach Singen zu ziehen, denn in meinem Job muss ich einfach mitbekommen, wie so eine Stadt lebt und pulsiert. Wenn ich am Abend meine Bürotür zumachen und woanders hin pendeln würde, würde ich ganz viel nicht mitbekommen. Zudem hat es für mich absolut Lebensqualität, wenn ich morgens in zwölf Minuten mit dem Fahrrad bei der Arbeit sein kann.

**RAUMSINGEN: Beschreiben Sie die Stadt mit drei Worten**

**Ute Seifried:** Frech, offen, quirlig. Für mich ist Konstanz, wo ich vorher gelebt und gearbeitet habe, die Grande Dame und Singen ist wie Pippi Langstrumpf und beides hat was und ergänzt sich gut.

**RAUMSINGEN: Was macht Singen aus Ihrer Sicht attraktiv?**

**Ute Seifried:** Singen verändert sich momentan baulich extrem. Angefangen vom Herz-Jesu-Platz, der bald wieder in Betrieb genommen wird,

über den Abriss des Conti-Hochhauses bis hin zur Umgestaltung des Bahnhofsplatzes mit dem Neubau des Cano Einkaufcenters. Ich finde, das alles tut Singen gut. Die Stadt hübscht sich auf und kommt weg vom Image der dreckigen Industriestadt, sie entwickelt sich gerade hin zu einem pulsierenden Wirtschaftsstandort, wo man auch schön einkaufen oder im Grünen unterwegs sein kann. Momentan haben wir zwar gerade diese Übergangspase, in der es etwas schwierig ist mit den vielen Baustellen (lacht), aber ich bin sicher, wenn wir durch sind, hat Singen an Attraktivität gewonnen. Ich spüre, dass Singen immer selbstbewusster wird, Singen steht zu seinen Stärken als Wirtschafts- und Industriestadt. Es macht wirklich Spaß, das alles mit zu entwickeln.

**RAUMSINGEN: Sie hatten vor wenigen Wochen öffentlich gesagt, dass die Stadt keine neuen Pflegeheime bräuchte, sondern die Gemeinden außerhalb, da rund 50% der Heimbewohner zuvor nicht in Singen gelebt hätten. Was bedeutet das konkret für Ihre Pläne in der Stadt?**

**Ute Seifried:** Wir sehen momentan sehr genau hin, wenn Investoren mit Plänen für Pflegeheime an uns heran treten. Was brauchen wir wirklich? Denn Singen soll nicht zum Altersheim für den ganzen Landkreis werden. Das ist nicht böse gemeint. Ich finde es auch für die Menschen nicht richtig. Wenn jemand etwa sein ganzes Leben in Konstanz oder Stockach war, dann möchte der doch im Alter nicht plötzlich nach Singen. Die meisten älteren Menschen, die ich kenne, sagen, dass sie entweder da bleiben möchten, wo sie zuvor bereits gelebt haben oder sie möchten in die Nähe der Kinder ziehen. Dass aber ein älterer Mensch „einfach so“ den Wohnort wechselt, das erlebe ich selten. Deshalb schauen wir momentan eben genau hin, denn an sich haben wir für unsere Einwohner genügend Pflegeheime. Der Landkreis hingegen hat ein großes Defizit. Kleine Gemeinden, wie Aach oder Tengen, haben sich jetzt

„Singen ist wie Pippi Langstrumpf.“

UTE SEIFRIED

### „Was wir als Stadt investieren, davon profitiert die Gesellschaft.“

UTE SEIFRIED

engagiert, dass Investoren kommen. Das Thema bei uns in der Stadt ist momentan die Nachbarschaftshilfe, die wir jetzt in verschiedenen Ortsteilen angefangen haben und die wir auch in die Kernstadt holen wollen. Sie soll helfen, dass ältere Menschen möglichst lange gut in ihren eigenen vier Wänden bleiben können. Zudem sind wir an der Tagespflege dran mit den verschiedenen Verbänden. Wichtig sind Angebote, mit denen sich auch die Angehörigen wohl fühlen. Ich habe auch regelmäßig eine Runde mit den Singener Pflegeheimleitern, um zu erfahren, wie es dort gerade läuft, wie hoch ist der Druck? Das Thema Pflege ist total vielschichtig. Es gibt viele Bausteine, an denen wir dran sind.

#### **RAUMSINGEN: Was ist derzeit Ihre größte (berufliche) Herausforderung?**

**Ute Seifried:** Singen wächst! Wir bekommen immer mehr Kinder, was ich sehr schön finde. Der Trend geht zum Drittkind (lacht). Die tatsächlichen Zahlen 2018 haben die Prognosen bei weitem überstiegen. Da muss ich mir dann eben plötzlich Gedanken machen: Wo bauen wir noch eine Kindertagesstätte – und wie machen wir das? Wir haben jetzt den Grundsatzbeschluss für den Neubau einer Kita, den wir ab 2020 in der Nordstadt umsetzen wollen. Wir haben zwar noch Plätze frei, können aber eben nicht immer die Wunschplätze anbieten. Der Druck steigt. Und ich muss dazu sagen, dass ich auch alle Kinder in den Kitas haben möchte! Auch wenn ich mir damit selbst das Leben schwer mache... Bei den 3- bis 6-jährigen bin ich mit der Quote noch nicht zufrieden (aktuell 84%). Denn bei der Schuleingangsuntersuchung merkt man meist deutlich Defizite bei den Kindern, die keine Kita besucht haben. Und das Problem verlagert sich dann später in die Schulen. Heißt, das was wir als Stadt jetzt investieren, davon profitiert dann später auch die Gesellschaft insgesamt. Ich nenne das zerrissene Zuständigkeiten: Singen investiert in Kitas und das Land profitiert später von gut aufgestellten Schülern. Da kommt natürlich auch immer dann die Diskussion um das Geld und die Finanzen...

Singen wächst: Das heißt auch, die Schulen platzen aus allen Nähten – auch durch den großen Zuzug, den wir haben. Wir werden auch Schulbezirksgrenzen verschieben müssen in den nächsten ein bis zwei Jahren, da manche Schulen doch noch ein klein wenig Luft haben. Das alles ist mein Thema gerade: wie bekommen wir das Wachstum gut hin und wie integrieren wir die Zugezogenen?

Vor allem aus dem EU-Ausland kommen viele Menschen nach Singen, momentan verstärkt aus Rumänien und Italien. Kommen die gut unter in den Quartieren? Ich finde es wichtig, dass sie einerseits ihre Landsmannschaften haben, die helfen, dass sie gut hier ankommen, andererseits dürfen sich aber auch keine Parallelgesellschaften entwickeln. Ein Integrationskonzept ist wichtig.





*Viele haben auch schon Verwandtschaft hier, die dann Kontakte zu Arbeitgebern herstellen. Wenn etwa der Onkel dann seinen Neffen in dieselbe Firma holt. Und wir haben ja tatsächlich die Arbeitsplätze hier.*

**„Singen ist ein pulsierender Wirtschaftsstandort und steht zu seinen Stärken.“**

UTE SEIFRIED

**Ute Seifried (51)** wurde im März 2015 mit deutlicher Mehrheit zur Sozialbürgermeisterin und damit zur ersten Bürgermeisterin in Singen überhaupt gewählt. Ihr unterstehen die Fachbereiche Bildung und Sport sowie Jugend, Soziales & Ordnung. Zudem hat sie die Stabsstelle Sozial- und Bildungsplanung inne. Die gebürtige Karlsruherin leitete von 2011 bis zum Amtsantritt in Singen das Konstanzer Sozial- und Jugendamt. Ute Seifried lebt in der Singener Südstadt, ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn.





**RAUMSINGEN: Man darf auch mal träumen – angenommen, Sie hätten unbegrenzt Budget für die Stadt zur Verfügung: Was würden Sie damit tun?**

**Ute Seifried:** Ich würde unsere Schulen und Kitas sanieren, ich würde das Hallenbad neu bauen, ich würde Quartierstreffe ausweisen, damit wir uns da entwickeln können... (muss durchatmen), ich hätte gerne eine neue dreiteilige Sporthalle und ein neues Feuerwehrhaus für unsere Feuerwehrleute. Ich würde auch nach den Spielplätzen schauen, dass wir die schöner machen mit viel Bewegungsmöglichkeiten und Wasser – das finde ich immer toll! Und das Thema Klima treibt mich auch um! Ich bin gerne draußen – ich glaube, ich würde die ganze Stadt begrünen! (lacht) Dass es überall grünt und blüht. Singen ist schon sehr grün, aber ich würde am liebsten überall Samenbomben werfen! Oder dass man jedem Kind zur Einschulung eine Pflanze schenkt. Solche Dinge finde ich toll. Das hat mit meinem Arbeitsbereich auf den ersten Blick nichts zu tun, aber gerade über Kita und Schule kann man den Bogen schlagen, denn auch das hat etwas mit Bildung zu tun: Wie erhalte ich unsere Umwelt? In vielen Städten gibt es ja auch das sogenannte Urban Gardening, also die gärtnerische Nutzung städtischer Flächen. Wenn sich eine Initiative findet, dann

würde ich das unterstützen, dass wir eine Fläche finden, die wir zur Verfügung stellen können – unabhängig vom fiktiven unbegrenzten Budget in der Frage. Aber bislang kam noch niemand und hat mich gefragt, ob er seine Tomaten in der Stadt anpflanzen darf (lacht).

**RAUMSINGEN: Und zu guter Letzt: was ist Ihr aktuelles Thema im Bereich Sport?**

**Ute Seifried:** Unsere Konzepte gehen durch alle Altersstufen. Unser Fachbereich Sport ist gerade dran, das Thema Sport im Alltag umzusetzen. Beispielsweise mit Fitnessparcours im Stadtpark, die von allen kostenfrei genutzt werden können. Zudem erstellen wir gerade ein Bewegungskonzept für unsere Kitas, weil wir eben festgestellt haben, dass bei uns überdurchschnittlich viele Kinder motorisch nicht fit sind. Früher war es beispielsweise Standard, dass man mit drei Jahren einen Purzelbaum schlagen konnte. Das bekommen heute viele nicht mehr hin. Erschreckend ist zudem, dass viele Kinder nicht schwimmen können. Gerade in unserer Gegend, mit dem Bodensee und Rhein, ist das aber ein absolutes Muss! Dass man im Sommer baden gehen kann, ohne gleich zu ertrinken, falls man mal ins tiefe Wasser fällt. Wir sind gerade dabei den Sozialpass für Kinder umzugestalten in eine Junior-Bonus-Karte und versuchen da ganz viele Angebote reinzupacken, damit alle Kinder teilhaben können. Ein Baustein soll dann auch ein Schwimmkurs sein.

**„Ich will alle Kinder in den Kitas haben.“**

UTE SEIFRIED

DAS GESPRÄCH FÜHRTEN MARKUS HOTZ  
UND TANJA HORLACHER  
FOTOS: KASPER-FOTOSTUDIO

• • • GEMEINSCHAFTSRAUM





# MI(E)TEINANDER LEBEN

## „DAS KÖNNEN WIR UNTERSTREICHEN“

**Es ist eine wahre Freude, sich mit Elfriede und Bernd-Eduard Lauxtermann zu unterhalten. Die beiden sprudeln vor lauter Freude und Ideen. Viel davon haben sie in den 17 Monaten, in denen sie in der Singener Aluminiumstraße gelebt haben, auch in die BGO eingebracht. Beim Seniorentreff wurden sie Mitte März denn auch mit Tränen in den Augen verabschiedet.**

Das Ehepaar war im Oktober 2017, zusammen mit Hund Lumpi, von Wilhelms- haven nach Singen gekommen. Zuvor waren sie über ein Zeitungsinserat auf die BGO aufmerksam geworden. „Uns wurden sofort nach Anfrage die gut aufbereiteten Unterlagen geschickt, später dann unkompliziert die Wohnungsbesichtigung organisiert. Ein perfekter Service!“ freuen sie sich noch heute. Die Gegend hatten sie schon vor Jahren kennen- und lieben gelernt, als sie einige Zeit in der Schweiz gelebt hatten. Dass es sich bei der Wohnung um ein genossenschaftliches Projekt handeln soll, war von Anfang an klar. „Der Genossenschaftsgedanke muss wieder gepflegt werden“, ist Heilerziehungspfleger Bernd-Eduard Lauxtermann überzeugt. Seine Frau ergänzt: „Es geht um den Zusammenhalt. Dass man nicht alleine da steht.“ Mit der BGO haben die Lauxtermanns schließlich den passenden Partner gefunden. „Das Motto der BGO „Mi(e)teinander leben“ können wir absolut unterstreichen“, so Kinderpflegerin Elfriede Lauxtermann.

Doch nicht nur die BGO alleine kann ihr Motto mit Leben füllen. „Gemeinschaft – das müssen alle leben“, so die Auffassung der BGO. Eine Genossenschaft muss wirtschaftlich arbeiten, aber der Mensch steht im Mittelpunkt. Es soll nicht nur Wohn-, sondern wörtlich auch Lebensraum sein. Dieser Grundgedanke findet sich bei der BGO in vielen Nachmittagen wieder, die im Nachbarschaftstreff angeboten wer-

den. Aus einer 2015 durchgeführten Umfrage ging damals hervor, dass sich viele Mieter einsam und auch unsicher fühlten. Die BGO rief daraufhin den Seniorentreff ins Leben, der bis heute regen Zuspruch findet. Oft finden sich dort bis zu 50 Menschen zusammen und jeder hat die Möglichkeit etwas beizutragen.

### Tausend Ideen

Auch für die Lauxtermanns war es von Anfang selbstverständlich, dass sie sich aktiv einbringen möchten. Sie schnappten also ihre Spielesammlung und rann- ten damit bei Frau Waltraud Bounab (Verantwortliche für den Nachbarschafts- und Seniorentreff) offene Türen ein. Der Spielenachmittag war geboren. Seit November 2018 treffen sich etwa 15 – 20 Interessierte an jedem ersten Mittwoch

im Monat, um die verschiedensten Gesellschaftsspiele zu pflegen. Vom Rummy Cup über klassische Kartenspiele bis hin zur Schachpartie. Es verstand sich von selbst, dass das Ehepaar Lauxtermann an jedem Spielnachmittag vor Ort war, um diesen zu begleiten. „Es ist eine schöne Möglichkeit, um Kontakte zu knüpfen“, sind sich beide lachend einig. Doch der Spielnachmittag war nur der Anfang: „Wir haben noch so viele Ideen!“ Einige davon sind jetzt in aktiver Umsetzung. Beispielsweise der gemeinsame Kinobesuch (siehe auch nächste Doppelseite).

Wenn sie davon erzählen ist von Herzen zu spüren, wie wohl sich die beiden hier gefühlt haben: in der Nachbarschaft, in der BGO, in Singen. „Singen ist sehr lebenswert“, so Bernd-Eduard Lauxtermann. Die Stadt mache auch spürbar viel für Senioren.

Das Ehepaar Lauxtermann ist Ende April in den Norden zurück gekehrt, um näher bei den Kindern und Enkeln zu sein. „Die Kinder vermissen uns.“ Wie gewohnt lief auch beim Auszug alles unkompliziert. „Die BGO ist einfach herzlich und menschlich“, so Elfriede Lauxtermann. Daher ist es für die Lauxtermanns auch selbstverständlich, dass sie weiterhin Mitglieder der BGO bleiben. „Besser kann man sein Geld nicht anlegen“, sind sie überzeugt. Dazu komme das schöne Gefühl, eine gute Idee zu unterstützen.

Sie sind definitiv mit einem lachenden und einem weinenden Auge jetzt nach Bremen umgezogen – ihre Spielesammlung haben sie, als Zeichen der Verbundenheit, hier gelassen.



Elfriede Lauxtermann ist auch eine leidenschaftliche Malerin. Über 70 Werke stehen im Keller.



# EINE WILLKOMMENE ABWECHSLUNG

**Wir machen uns Gedanken, wie das Leben in unserer Genossenschaft attraktiver und ansprechender gestaltet werden kann. Beim Nachbarschaftstreff können gemeinsam Ideen, Projekte und Aktionen umgesetzt werden. Es ist zudem eine gute Gelegenheit seine Nachbarn kennenzulernen, Spaß zu haben und auch Neues zu lernen.**

So findet bereits seit November 2018 an jedem ersten Mittwoch im Monat ein Spielnachmittag in den Räumlichkeiten des Nachbarschaftstreffs statt. Das Angebot richtet sich an die, die gerne spielen würden, denen aber sonst die Gelegenheit fehlt. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, sich mit Gleichgesinnten zu treffen und verschiedene Gesellschaftsspiele auszuprobieren. Sei es, dass Sie sich für Traditionelles interessieren und gerne eine Partie „Mensch ärgere Dich nicht“ oder Canasta spielen wollen oder dass Sie neu erschiene Spiele kennenlernen möchten.

Haben Sie Lust bekommen, einmal selbst „die Würfel zu schwingen“, so würden wir uns sehr freuen, wenn Sie an einem der nächsten Termine dabei wären.

## **Spielnachmittag**

Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr. Anmeldung unter 07731-877415 bei Frau Waltraud Bounab.



## **Talente, Geschichten und einzigartige Sammlungen**

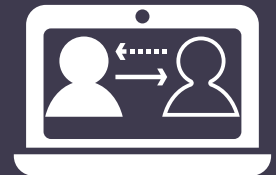
Rund 2.400 Menschen sind Mitglied in unserer Genossenschaft. Da ist es nicht wunderbarlich, auch einige Talente, Geschichten und einzigartige Sammlungen zu finden. Hier ein kleiner Rückblick:

Herr Karl-Heinrich Lang ist dem Holz verfallen. Er ist nicht nur ein hervorragender Schnitzer, sondern besitzt zudem eine beachtliche Nussknackersammlung. Die Teilnehmer des Seniorenkaffees durften diese bereits begutachten und waren allesamt von dieser umfangreichen Sammlung beeindruckt.

Auch die Fotofreunde Singen haben eine besonderes Talent: Die Schönheit der Natur oder liebenswerte Seiten der Stadt in Bildern festzuhalten. Die Fotofreunde hatten im Rahmen des Nachbarschaftstreffs im Januar 2019 ihre Farb- und Schwarz-Weiß-Aufnahmen präsentiert, ihre Bildvorträge gezeigt und über Bildgestaltungen und Bildbearbeitung diskutiert.

Im Februar trafen sich die Lesefreunde Singen um gemeinsam Lesungen zum Thema Liebe und Valentinstag sowie Loriot durchzuführen.

Im April hatte dann sich alles um das Thema Ostern und Nutzung und Bedeutung von Kräutern gedreht. Eierfärben mit Löwenzahn und Brennessel stand auf dem Programm, dazu gab es leckere Bärlauch-, Gänseblümchen- und Kresse-Brote und selbstgemachten Löwenzahn-Tee.



**Für die kommenden Monate sind folgende Themen im Nachbarschaftstreff geplant:**

**12. Juni**

**Bauchredner Giovanni mit Fridolin**

Lassen Sie sich in eine fantasiereiche Welt entführen und lachen Sie mit uns.

**10. Juli**

**Karibisches Lebensgefühl & Cuba Libre**

Diavortrag

Beginn jeweils  
15 Uhr

### NACHBARSCHAFTSTREFF

Alle aktuellen Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite [www.bgo-singen.de](http://www.bgo-singen.de).

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Frau Waltraud Bounab unter Telefon 07731-877415.



### Weitere Angebote für unsere Mieter:

#### Qigong – Vital und Gesund mit chinesischer Weisheit

- ✓ Fördert und erhält Gesundheit und Wohlbefinden.
- ✓ Beugt Krankheiten vor und stärkt das Immunsystem und damit die Selbstheilungskräfte.
- ✓ Lindert Beschwerden, unterstützt Therapie und Rehabilitation.
- ✓ Erweitert die Beweglichkeit.
- ✓ Reguliert und harmonisiert Blut-, Lymph- und Energiefluss im Körper.
- ✓ Wirkt regulierend auf das gesamte Nervensystem.
- ✓ Fördert die Konzentrationsfähigkeit bei gleichzeitiger Entspannung. Verbessert die Stimmungslage und beeinflusst mentale und emotionale Aktivitäten.
- ✓ Fördert die Sensibilität und verfeinert die Selbstwahrnehmung.

Quelle: Deutsche QiGong Gesellschaft e.V.

#### Qigong

Jeden Montag um 17 Uhr.

Es gibt noch freie Plätze.

Anmeldung unter 07731-877415 bei Frau Waltraud Bounab.



### NEU: DER KINOTREFF

Das Cineplex in Singen bietet ausgewählte Filme für Senioren an. Wir laden Sie ein, dieses Rahmenprogramm zu nutzen.

Bei Interesse melden Sie sich bei Frau Bounab an.



### NAMENSTAUFFE

In Ausgabe Nr. 8 Herbst/ Winter 2018 hatten wir Sie dazu aufgerufen, Namensvorschläge für die Räumlichkeiten des Nachbarschaftstreffs einzureichen. Passend und leicht zu merken. Zahlreiche Vorschläge haben uns erreicht. Darunter *Begegnungsort* oder auch *Bewegungsort Schnuppertreff*, *BGO-Point*, *Mittelpunktstreff*, *Herzentreff*, *Vicinus* (lat. Nachbar) und *Körper-Geist- und Seelen-Treff*. Dass der Namensbestandteil „Treff“ sehr oft vorkam, zeigt uns, wie sehr Ihnen diese Möglichkeit der Begegnung am Herzen liegt. Wir bedanken uns sehr für die zahlreichen Einsendungen, setzen uns mit den Vorschlägen auseinander und informieren Sie in den nächsten Ausgaben darüber.





# JUBILÄUM

## HANS-JÜRGEN FENEBERG IST SEIT 30 JAHREN BGO VORSTAND

Als er in das Amt des geschäftsführenden Vorstandes trat, stand die BGO kurz vor dem wirtschaftlichen Aus. Doch dank seines Wissens und wohnungswirtschaftlichen Know-Hows hat der gelernte Kaufmann der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, gemeinsam mit seinem Team, die BGO saniert. Oder wie er – als leidenschaftlicher Segler – es nennen würde: Er hat bei der BGO die Segel gesetzt, einen strammen Wind gesucht und das Unternehmen auf Kurs gebracht. Immer ein offenes Ohr für Mitglieder und Mitarbeiter. Mit

viel Herzblut, neuen Ideen und Wegen, hat er die BGO zu einer leistungsfähigen modernen Genossenschaft gemacht und sich dabei immer den sozialpolitischen Zielen verpflichtend verhalten. Er verbindet die Begriffe traditionelle soziale Haltung und Wirtschaftlichkeit.

In seiner Laufbahn als Vorstandsvorsitzender der BGO hat Hans-Jürgen Feneberg einige Projekte geleitet: beispielsweise den Neubau des Wohnparks Oberzellerhau und damit verbunden den Umzug in neue

Räumlichkeiten der Geschäftsstelle, die Errichtung der Seniorenwohnanlage Waldstraße sowie die Erstellung des Wohnparks am Körnerplatz – um nur einen kleinen Ausschnitt der Aktivitäten zu nennen.

Er engagiert sich bis heute in zahlreichen wohnungswirtschaftlichen Gremien am Bodensee/ Hegau und Umgebung. Seit 2013 ist er als nebenamtlicher Vorstand tätig und unterstützt tatkräftig das Führungsduo Thomas Feneberg und Andreas Heitz.

## VERÄNDERUNGEN AN DER MIETWOHNUNG – WAS IST ERLAUBT?

**So schön die angemietete Wohnung auch sein mag, dennoch gibt es oft das Bedürfnis etwas umzugestalten: Laminat statt Teppichboden, ein neuer Anstrich oder gar eine Trennwand einziehen. Doch Achtung! Sie haben nicht immer freie Hand.**

Erlaubt ist, was nicht in die Bausubstanz der Mietsache eingreift. Zudem müssen sich die Veränderungen an der Wohnung problemlos rückgängig machen lassen, ohne Schäden zu hinterlassen. So dürfen beispielsweise die Wände in bunten Farben gestaltet werden, beim Auszug jedoch muss die Wohnung auf jeden Fall in einem farblich neutralen Zustand zurückgeben werden. An- und Umbauten in der Wohnung stellen bauliche Veränderungen dar. Sie verändern das Wesen der Wohnung

und sind schwer wieder zu beseitigen. Beispielsweise neue Wände, das Fliesen von Wänden oder Böden oder Mauerdurchbrüche. Grundsätzlich gilt, dass Sie hierfür unsere Zustimmung einholen müssen.

Zudem gilt: Wenn Sie einen Schaden an der vermieteten Sache verursacht haben, so müssen Sie diesen ersetzen. Ähnlich verhält es sich auch bei einer Garage oder Stellplatz. Auch hier handelt es sich um eine vermietete Sache und somit haftet der Mieter für Schäden, die er selbst verursacht hat. Wenn beispielsweise ein Ölfleck wegen eines Marderbisses den Garagenboden beschädigt, ist der Mieter auch ohne persönliches Verschulden in der Pflicht.



## GUT ZU WISSEN!

### Mehr Kindergeld

Zum 1. Juli 2019 wird das Kindergeld erhöht: Für das erste und zweite Kind bekommen Eltern dann jeweils 204 Euro, für das dritte Kind 210 Euro und für jedes weitere Kind 235 Euro im Monat.

### Neue Geldscheine

Ab dem 28. Mai 2019 gibt die Europäische Zentralbank neue Geldscheine aus. Die neuen 100- und 200-Euro-Scheine sind mit neuen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet, die eine Fälschung erschweren sollen. Außerdem sind sie kleiner als ihre Vorgänger und passen damit besser ins Portemonnaie. Die alten Scheine bleiben weiterhin gültig.

# ENERGIEKOSTEN SENKEN – WIE DAS?

**Ein Blick auf den Stromverbrauch in der Nebenkostenabrechnung kann einem schnell die Laune verderben. Trotz guter Vorsätze bekommen viele Haushalte diesen Posten nicht in den Griff, oft aus Unwissenheit, welche Maßnahmen die größte Wirkung haben. Hier ein paar Tipps – um stromsparend Licht ins Dunkel zu bringen.**

Verbraucherzentralen, Kommunen und auch die Energieversorger bieten an, Stromfresser und somit das Sparpotential eines Haushaltes individuell zu identifizieren. Doch egal, ob austauschen, herunter-schalten oder öfter mal ganz ausschalten die Lösung ist: Welche Geräte generell unter Verdacht stehen, die Stromrechnung in die Höhe zu treiben, wissen die Berater mittlerweile aus Erfahrung.

## Heizung

Einer der größten Posten im Gesamtenergieverbrauch ist die Heizung. Heizen Sie daher bewusst. Empfohlen werden im Wohnbereich 20° Celsius, in anderen Räumen wie dem Schlafzimmer genügen 17° Celsius. Programmierbare Thermostate helfen, dass die Heizung während des Schlafes oder Abwesenheit heruntergeschaltet. Zudem hilft Rollläden herunterlassen, wenn es dunkel wird, um Wärmeverluste zu reduzieren. Tipp: Kontrollieren Sie außerdem regelmäßig die Dichtungen an Fenstern und Türen. So bleibt die Wärme im Haus – und die Kälte draußen.

## Kühlschrank und Gefriergeräte

Kühlschrank und Gefriergeräte verbrauchen im Durchschnitt rund 16 Prozent des Haushaltstroms. Oft lohnt es sich sogar, ein noch funktionsfähiges Gerät auszutauschen, da bei-

spielsweise ein Kühlgerät der Effizienzklasse A+++ einen Jahresstromverbrauch von 150 kWh oder weniger hat. Ein über zehn Jahre alter Kühlschrank bringt es locker auf das Doppelte. So amortisieren sich die Anschaffungskosten schon nach wenigen Jahren.

## Kommunikations- und Unterhaltungselektronik

Viele Haushalte haben heute eine unglaubliche Zahl an elektronischen Geräten im Einsatz, wie etwa Computer, Tablet, HiFi-Anlagen, Fernseher oder Spielkonsolen. In manchen Haushalten machen die bereits 25 Prozent des Stromverbrauches aus. Hier ist bei neuen Geräten allerdings nur vermeintlich ein Stromsarpotential vorhanden: sie arbeiten zwar energieeffizienter als ältere, da sie größer oder leistungsfähiger sind, verbrauchen sie aber unterm Strich oft genauso viel oder gar mehr Strom. Bei LED-Fernsehern etwa steigt der Stromverbrauch mit der Bildschirmgröße an. Die beste Sparmaßnahme hier: bei Nichtgebrauch abschalten. Mit schaltbaren Steckerleisten oder einem automatischen Powersafer.

## Waschen, Trocknen, Spülen

Mit durchschnittlich knapp 14 Prozent schlagen Waschmaschine, Trockner und Geschirrspüler zu Buche. Neue Geräte sind effizienter im Stromverbrauch, jedoch amortisieren sie sich nicht so schnell wie neue Kühlgeräte. Grundsätzlich lohnt sich der Gebrauch von eingebauten Energie-spartasten und -programmen. Damit wird nicht nur Strom, sondern auch Wasser gespart. Und: bei schönem Wetter einfach mal die Wäsche im Freien trocknen lassen.

## Warmwasser

Das elektrische Erwärmen von Brauchwasser, also zum Duschen oder Baden, macht rund 13 Prozent des Stromverbrauches aus.

## Kochen

Herd und Backofen gehören in der Regel nicht mehr zu den ganz großen Energiefressern: ihr Anteil ist knapp unter zehn Prozent. Wo möglich, lohnt sich der Umstieg auf Gas. Die energiesparendste, aber in der Anschaffung teuerste Elektrovariante ist der Induktionsherd. Generell sollte darauf geachtet werden, kleinstmögliche Töpfe mit passendem Deckel und glattem Boden zu verwenden. So geht Energie nicht ungenutzt verloren. Herkömmliche Kochplatten und Backofen können etwa zehn Minuten vor Ende des Garvorgangs abgeschaltet und die Nachwärme genutzt werden. Übrigens: warme Speisen gehören nicht in den Kühlschrank, da er unnötig arbeiten muss, um wieder seine Kühltemperatur zu erreichen.

## Beleuchtung

Sie macht etwa neun Prozent der Stromrechnung aus. Hier lohnt sich nach und nach der Umstieg auf LED-Lampen. Am sparsamsten sind LEDs der Effizienzklasse A++ nach dem neuen EU-Energielabel für Lampen. Sie sollen bis zu 80 Prozent Strom sparen.

*Quellen: Energieagentur NRW, Immobilienscout24.de*



# WISSEN ZUR BETRIEBSKOSTEN- ABRECHNUNG



**Unterhält man sich in der Nachbarschaft, kommen oft Fragen auf, warum eine Partei nach der Betriebskostenabrechnung Nachzahlungen zu leisten hat und andere eine Gutschrift erhalten. Und warum zahlen die einen mehr, die anderen weniger im Voraus?**

Erfahrungsgemäß werden meist bei Nachzahlungen Vergleiche angestellt. Vor allem, wenn sich die Wohnungsgrößen decken, ist oft unklar, wie solche Unterschiede zustande kommen. Dafür gibt es viele Gründe, die bei genauerem Hinsehen dann auch gut nachvollziehbar sind: Wie viele Personen leben in der Wohnung? Wie alt sind die Mieter? Wird

## Weitere wichtigen Faktoren (BGO Angaben):

- ▶ Der Heizölpreis stieg von Januar bis Oktober 2018 um etwa 35% und war nur im November und Dezember wieder rückläufig.
- ▶ Die Kosten für die Gartenarbeiten stiegen durch 15% Preiserhöhung.
- ▶ Die Müllgebühren haben sich um rund 21% erhöht.
- ▶ Erhöhung der Versicherungsbeiträge um 20%

lieber gebadet oder geduscht? Sind die Bewohner viel zu Hause oder oft auswärts, etwa bei der Arbeit oder regelmäßig am Wochenende nicht da? Wie oft läuft die Waschmaschine? Kommt viel Besuch, der etwa bekoht wird? Die Liste ließe sich noch lange

weiter führen. Einen ganz entscheidenden Punkt bilden jedoch die zu leistenden Vorauszahlungen. Diese unterscheiden sich von Mieter zu Mieter, da diese stets nach dem Verbrauch und der Kostenentwicklung des Vorjahres berechnet werden.

## HABEN WIR IHRE AKTUELLE NUMMER?

Um Ihre persönlichen Stammdaten in unserem Haus zu aktualisieren, bitten wir Sie, liebe Mieterinnen und Mieter, uns Änderungen Ihrer Telefonnummer und ggf. die E-Mail-Adressen mitzuteilen, damit auch bei Reparaturen oder Rückfragen keine langen Wartezeiten entstehen.

Teilen Sie uns auch einen Ansprechpartner/Angehörigen bei Notfällen mit, welchen wir in Ihrer Abwesenheit kontaktieren können.

Gerne können Sie dafür den Vordruck benutzen und bei uns in der Geschäftsstelle abgeben oder eine E-Mail schreiben an [info@bgo-singen.de](mailto:info@bgo-singen.de)

## Meine persönlichen Angaben haben sich geändert:

\_\_\_\_\_  
Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße, Hausnummer, PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
Telefonnummer (privat, dienstlich, mobil)

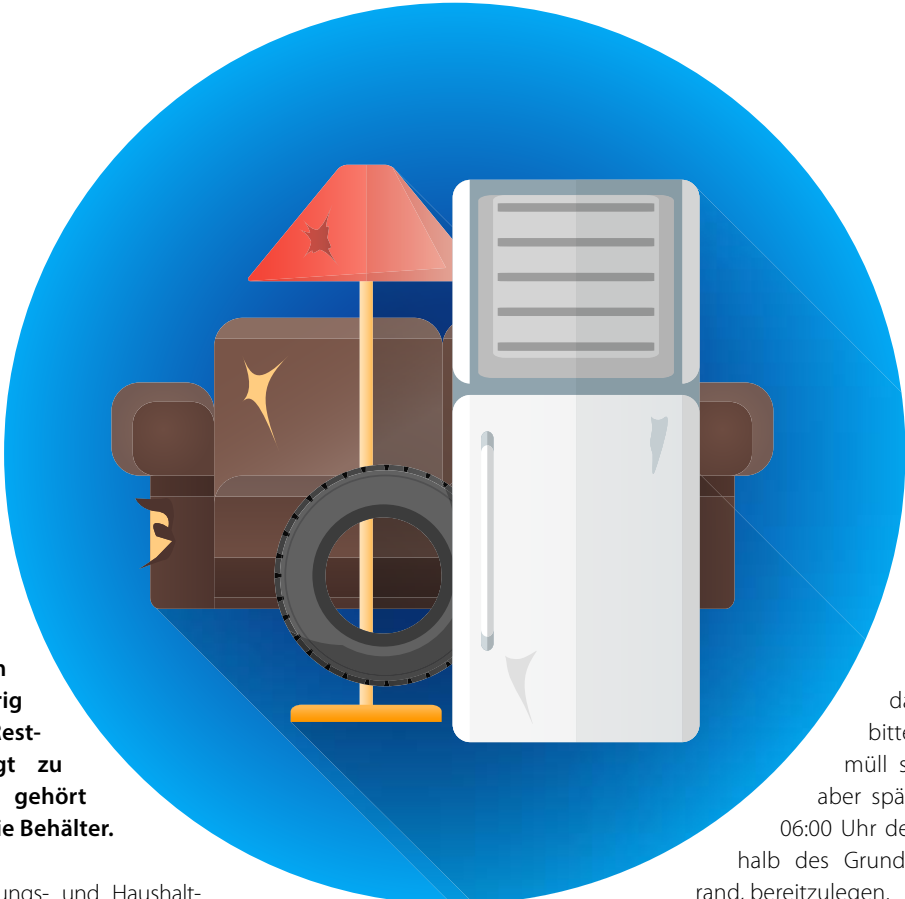
\_\_\_\_\_  
E-Mail-Adresse

\_\_\_\_\_  
Ansprechpartner bei Notfällen/Abwesenheit (inkl. Telefonnummer)

Auch bei Veränderungen, die Sie und Ihre Familienangehörige betreffen wie Eheschließung (Kopie der Heiratsurkunde), Ehescheidung bzw. getrennt lebend, Tod des Ehegatten bzw. Lebensgefährten (Kopie der Sterbeurkunde) oder Auszug des Mitglieds aus der Wohnung denken Sie bitte daran, uns rechtzeitig zu informieren.

# SPERRMÜLL

## WIE GEHT'S?



Oft herrscht nur eine vage Vorstellung, was in welche Mülltonne gehört und was gar nicht rein darf. So zum Beispiel Sperrmüll. Wie der Name sagt, handelt es sich um Dinge, die zu sperrig sind, um in der Restmülltonne entsorgt zu werden. Sperrmüll gehört auch nicht neben die Behälter.

Die meisten Einrichtungs- und Haushaltgegenstände, die entsorgt werden sollen, zählen als Sperrmüll: Schränke, Sofas, Tische, Stühle, Betten, Sessel, Matratzen, Teppiche oder Regale.

### Was gehört NICHT in den Sperrmüll?

- ✗ Kleinteile, die in die Restmülltonne passen.
- ✗ Elektroschrott (z.B. Fernseher, Waschmaschine) und Kühlgeräte, diese gehören auf den Wertstoffhof.
- ✗ Metallgegenstände (wie z.B. Badewannen, Fahrräder, Kinderwagengestelle).
- ✗ schadstoffbelastete Abfälle wie zum Beispiel Farben, Lacke, Batterien. Diese bitte beim Schadstoffmobil abgeben.
- ✗ Dinge von Gebäuderenovierungen wie z.B. Fenster, Türen, Laminat.
- ✗ Gegenstände, die eine Verletzungsgefahr für die Müllwerker darstellen, wie Glasscheiben, Spiegel oder Bretter mit Nägeln.

### Wie entsorgen Sie Sperrmüll?

Sie haben einmal im Jahr Anspruch auf eine kostenlose Sperrmüllabfuhr. Pro Termin werden max. 3 Kubikmeter (3x1x1 Meter) mitgenommen.

So geht's: Einfach Stadtwerke Singen unter Telefon 07731 85-425 anrufen oder schriftlichen Bestellschein verwenden (fragen Sie gerne bei unserer Wohnungsverwaltung nach). Sie können auch eine E-Mail an [sw-abfall.stadt@singen.de](mailto:sw-abfall.stadt@singen.de) schreiben.

Ihren persönlichen Abfuhrtermin bekommen Sie direkt von den Stadtwerken mitgeteilt. An diesem Tag stellen Sie die Gegenstände vor Ihrem Grundstück an den Straßen- und Gehwegrand, gut sichtbar

und nicht verkehrsgefährdend, zur Abholung bereit.

Bitte beachten Sie, dass es leider immer wieder vorkommt, dass unberechtigte Dritte ihren Müll einfach zu Ihrem Sperrmüll dazulegen. Deshalb bitten wir Sie, den Sperrmüll so spät wie möglich, aber spätestens morgens um 06:00 Uhr des Abholtages, außerhalb des Grundstücks am Gehwegrand, bereitzulegen.

Sperrmüll auf dem Balkon sieht nicht nur unschön aus, sondern birgt auch Gefahren! Bei einem Brandfall etwa sind die Bewohner großer Gefahr ausgesetzt, weil die dort abgestellten Möbel und Gegenstände reichlich Nahrung für die Flammen bieten. Das Feuer kann dann schnell auf andere Wohnungen übergreifen! Bitte entsorgen Sie deshalb Ihren Sperrmüll ordnungsgemäß.

Jeder kann seinen Beitrag leisten, wertvolle Umweltressourcen zu schonen. Heute gibt es intelligente Müllverwertungs- und Aufbereitungskonzepte. Deshalb sollten Sie Ihre Abfälle nach Papier, Glas, Verpackungen und Kunststoffen, Bioabfällen und Restmüll trennen.



# HERZLICH UNVERPACKT

**Das Thema Plastik ist leider momentan sehr in den Medien präsent. Plastikmüll ist überall. Auch unser Plastikmüll landet teilweise in den Weltmeeren und der Arktis – ob wir es wollen oder nicht. Und die riesigen Müllmengen belasten ohnehin alle. Die einzige Lösung: den Plastikmüll erst gar nicht entstehen lassen.**

Was sicher hilft, und viele Menschen bereits tun: beispielsweise wieder verwendbare Taschen zum Einkauf mitnehmen anstatt sich an der Kasse immer eine neue Plastiktüte zu holen. Spart am Ende auch noch Geld. Doch wer wirklich plastikfrei einkaufen möchte, steht oft vor einem Problem. Vor allem im Lebensmittelbereich. Hier setzt das Konzept der sogenannten Unverpackt-Läden an. Die Kunden bringen ihre eigenen Gefäße mit, etwa Glasflaschen, Stoffbeutel oder Schraubgläser, und füllen sich die Ware entsprechend ab.

An der Kasse wird dann gewogen oder gezählt und dementsprechend berechnet. Dies hat zudem den Vorteil, dass man nicht auf bestimmte Packungsgrößen angewiesen ist, sondern wirklich nach Bedarf einkaufen kann. Das ist vor allem für Singlehaushalte ein wichtiger Aspekt.

Ende dieses Jahres soll nun auch in Singen ein Unverpackt-Laden seine Türen öffnen. Auf der Grundlage einer Genossenschaft wird nachhaltiges Einkaufen angeboten. Im Sortiment sind unter anderem Kaffee, Reis, Nudeln, Hülsenfrüchte, Backwaren, aber auch Hygiene- und Reinigungsartikel sowie Kosmetik.

Die neu gegründete Genossenschaft *herzlich unverpackt* freut sich über alle Menschen, die mitgestalten wollen und ganz besonders über die geplante Zusammenarbeit mit Singener Schulen.

**Infos zum Singener Unverpackt-Laden am Herz-Jesu-Platz auf [www.herzlich-unverpackt.de](http://www.herzlich-unverpackt.de)**

♥ UNVP  
herzlich unverpackt



# EINFACH MAL TEILEN



**Frühjahrszeit, Sommerzeit, Urlaubszeit. Für viele stehen Urlaub oder mehrtägige Ausflüge an. Trotz guter Planung im Vorfeld, passiert es hin und wieder, dass der Kühlschrank bei Abreise nicht leer ist. Bevor wertvolle Lebensmittel aber weggeworfen werden, gibt es in Singen seit rund drei Jahren eine prima Möglichkeit, diese weiterzugeben. Sofern man nicht etwa im Bekannten- oder Familienkreis schon die Möglichkeit hatte.**

Die Initiative „Foodsharing“ rettet aktiv Lebensmittel vor der Tonne. Die Singener Foodsharing-Gruppe konnte seit Mai 2016 schon rund 33 Tonnen an genießbaren Lebensmitteln, die eigentlich im Müll gelandet wären, kostenlos weiterverteilen.

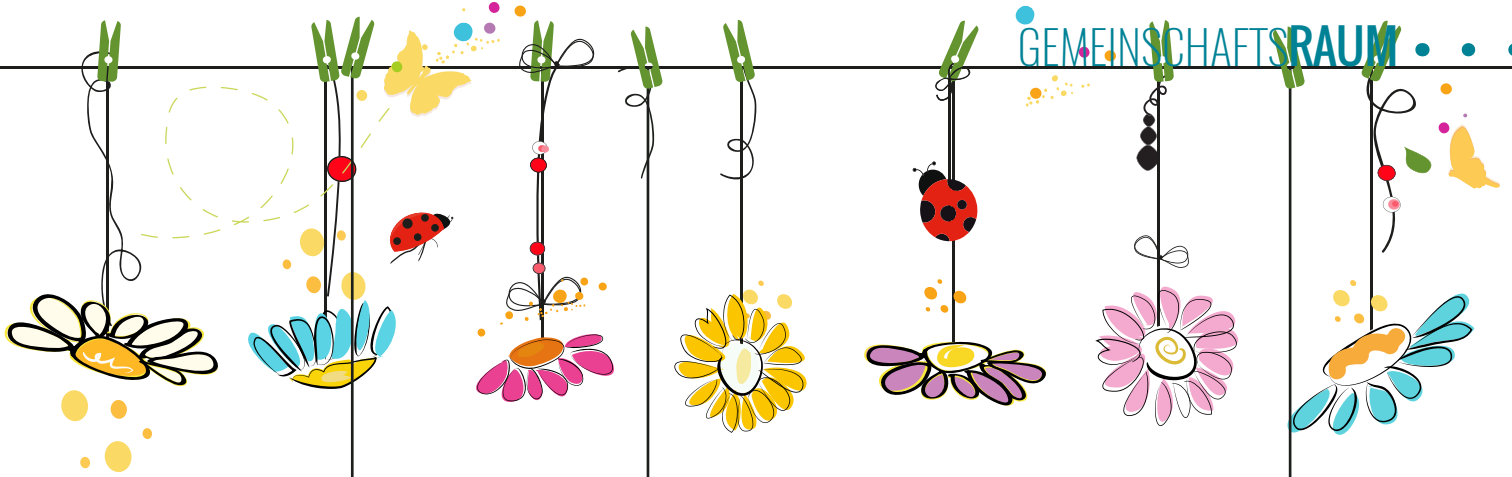
Foodsharing unterhält Kooperationen mit lokalen Lebensmittelhändlern und Produzenten, derzeit unter anderem mit dem Reformhaus Burchardt, dem Erciyes Supermarkt sowie mit Händlern des Wochenmarktes. Überschüssige Ware, die aus unterschiedlichen Gründen (etwa Schwankungen im Kaufverhalten der Kunden, ein Apfel hat Macken, das Mindesthaltbarkeitsdatum ist bald erreicht), im Müll landen würde, wird täglich abgeholt und kostenlos weiterverteilt. Dies geschieht über sogenannte „Fair-Teiler“: Schränke, Regale oder Kühlschränke, die an öffentlich zugänglichen Orten stehen. Gut zu wissen: jeder darf sich davon bedienen – unabhängig vom Einkommen und ohne Gegenleistung und jeder darf auch Lebensmittel hineinle-

gen. Etwa aus Fehlkäufen, Überschüsse aus dem Schrebergarten oder eben auch Vorratsreste vor einer Urlaubsreise. Angenommen werden die Fair-Teiler von vielen unterschiedlichen Menschen: junge Familien, Geflüchtete, Studierende, Rentner oder Berufstätige aus verschiedenen Bereichen. Derzeit steht in Singen ein Fair-Teiler im Am Graben 22. Weitere Standorte werden gesucht.

Mehr Infos auch auf [www.foodsharing.de](http://www.foodsharing.de). Hier kann man sich kostenlos anmelden und so über die Aktivitäten der lokalen Foodsharing-Gruppe informiert werden.

**Ansprechpartnerin:**

Uta Maria Jürgens  
[u.m.juergens@uta.info](mailto:u.m.juergens@uta.info) | 0163-6459373



  
**FRÜHLING**  
im Oberzellerhau

# SINGEN

## DAS IST LOS IN DER STADT

Um es mit den Worten unserer Bürgermeisterin Ute Seifried (siehe Interview auf Seite 10) zu sagen: Singen ist frech, offen, quirlig. Die Stadt hat in der Tat einiges für Menschen aller Altersklassen zu bieten. Wir haben einen Blick auf die derzeit wohl größten Projekte in der Stadt unterm Hohentwiel geworfen.



# CANO

## DIE GRÖSSTE BAUSTELLE DER STADT

Das viel diskutierte Einkaufszentrum nimmt Formen an. Am Ende der August-Ruf-Straße, Richtung Bahnhof, sind derzeit die Bauarbeiten in vollem Gange. Verarbeitet werden etwa 33.000 Kubikmeter Beton und 7.000 Tonnen Stahl. Die Bauarbeiter ziehen in den kommenden Monaten rund 9.000 Quadratmeter Mauerwerkswände und 40.000 Quadratmeter Fertigteildecken ein, dazu werden circa 215 Kilometer Kabel und Leitungen verlegt. Wie der Betreiber (ECE) des künftigen Einkaufszentrums mitteilt, läuft alles nach Plan. Demnach soll im Herbst 2020 Eröffnung sein.

Bereits jetzt sind 70 Prozent der Flächen vermietet. Und so kommen nicht nur rund 85 Fachgeschäfte in die Stadt sondern auch Cafés, Restaurants und Dienstleistungsbetriebe. Das Cano soll ein Treffpunkt

für Jung und Alt werden. Auf 16.000 Quadratmetern über drei Ebenen. Dabei soll möglichst wenig Konkurrenz für den bereits bestehenden Einzelhandel in der Stadt entstehen, sondern vielmehr insgesamt die Stadt belebt werden, wodurch auch alt-eingesessene Händler profitieren können. Bislang stehen 35 Konzepte für das Cano, die es so bisher nicht in der Stadt gibt. Der sogenannte Foodcourt wird zudem einen ausgewogenen Mix an regionalen, nationalen und internationalen Gastroanbietern präsentieren.

Die Architektur des Centers orientiert sich übrigens am vulkanischen Erbe der Region und der industriellen Tradition der Stadt.

**Aktuelle Infos auf**  
**[www.cano-singen.de](http://www.cano-singen.de)**





## HIER DIE WICHTIGSTEN VERANSTALTUNGEN IM JUBILÄUMSJAHR:

Samstag, 20. und  
Sonntag, 21.07.2019

### **Burgfest**

zwei Tage Kleinkunst und Musik  
auf dem Hohentwiel

Montag, 22.07.2019, 19 Uhr

### **Dream Theater**

Konzert auf dem Hohentwiel

Donnerstag, 25.07.2019, 19 Uhr

### **Wincent Weiss**

Konzert auf dem Hohentwiel

Samstag, 27.07.2019, 19 Uhr

### **James Morrison**

Konzert auf dem Hohentwiel

Sonntag, 28.07.2019, 18.30 Uhr

### **„In extremo“ mit Fiddlers Green**

Konzert auf dem Hohentwiel

Donnerstag 03.10.2019

### **Hohentwieltag**

Familientag auf dem Hohentwiel

13.10.2019 – 25.01.2020

### **HTWL. Den Twiel im Blick**

Ausstellung im  
Kunstmuseum Singen  
Ekkehardstr. 10

☞ Tipp: Donnerstags ist für alle  
Besucher der Eintritt frei!

### **Aktuelle Infos auf**

**[www.singen-kulturpur.de](http://www.singen-kulturpur.de)**



# KULTURSCHWERPUNKT 50 JAHRE HOHENTWIEL

Er überragt die Stadt und ist ein beliebtes Ausflugsziel: der Hohentwiel. Der Singener Hausberg hatte eine große Bedeutung als württembergischer Herzogssitz und war somit jahrhundertlang eine württembergische Exklave. Erst zum 01. Januar 1969



wurde der Hohentwiel der Gemarkung Singen zugeordnet. 2019 feiert die Stadt nun sowohl 50 Jahre Eingemeindung als auch das 50. Hohentwiefest. Aus diesem Anlass fährt bereits seit 19. April bis zum 06. Oktober gratis ein regelmäßiger Busshuttle an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen. Der Bus fährt stündlich zwischen dem Hauptbahnhof Singen und dem Infozentrum auf dem Hohentwiel, mit Haltestellen Rathaus/Stadthalle/Feuerwehrstraße, Bahnhof Landesgartenschau und Hohentwielstraße. Singen hofft auf eine rege Nutzung, sodass der sogenannte Hontes-Bus eventuell auch nach dem Jubiläumsjahr beibehalten werden kann.



Foto: MAC Museum Art & Cars Singen

## SPEKTAKULÄRER ZUWACHS – MAC2

Im November 2013 hatten die beiden Stifter Hermann Maier und Gabriela Unbehaun-Maier in Kooperation mit der Stadt Singen ein Museum mit einzigartigem Konzept eröffnet: Auf über 1.000 Quadratmetern war eine Ausstellungsfläche für kostbare Oldtimer im Dialog mit Kunst entstanden.

Jetzt bekommt das Museum in der Parkstraße, dem in der überregionalen Presse „Wahrzeichen-Potenzial“ bescheinigt wird, Zuwachs. **Eröffnung ist am Samstag, den 22. Juni 2019.** Mit dem Neubau des MAC2 wird die gesamte Ausstellungsfläche des MAC Museum Art & Cars mehr als vervierfacht. Wie auch schon das MAC1 wird der Neubau über seine Architektur eine Verbindung mit dem dahinter aufragenden Singener Vulkanberg Hohentwiel herstellen. Das Herzstück des neuen Museums ist die zentrale Halle des 26 Meter hohen Baus, hier werden Foto-, Licht- und Audioinstallationen inszeniert. Zudem hat das MAC2, mit seinen 3.000 Quadratmetern Nutzfläche, auch einen Autolift, der Oldtimer ins obere Stockwerk transportiert. Neben den Ausstellungsräumen beherbergen die MAC-Museen auch Gastronomie.

Übrigens: jeden Monat bietet das MAC eine seniorengerechte Führungen durch seine Ausstellungen an.

**Aktuelle Infos auf**  
[www.museum-art-cars.com](http://www.museum-art-cars.com)



Cartoon: Peter Ruge, [www.ruge-cartoons.de](http://www.ruge-cartoons.de)

„Da schickt man mich bei diesem Sauwetter raus, um ne kaputte Klingel zu reparieren“, flucht der Elektriker vor der Haustür, „und dann macht keiner auf!“

Der Richter wiederholt die Anklage: „Sie haben Ihrem Meister mit dem Hammer auf den Kopf geschlagen und behaupten, er hätte sie dazu aufgefordert.“ „Natürlich! Er sagte zu mir: Jetzt nehme ich das Eisen

aus dem Feuer und wenn ich mit dem Kopf nicke, schlägst Du mit dem Hammer drauf.“

„Wie gefällt ihnen denn ihr neue Fertighaus?“ wird die junge Frau von ihrer Nachbarin gefragt. „Sehr gut,“ antwortet diese, „seit wir drin wohnen, haben wir uns nicht einmal gestritten.“ „Wie kommt denn das?“ „Wir trauen uns nicht die Türen zuzuschlagen!“

Der Malermeister streicht mit seinem Lehrling die Fassade, der Lehrling oben im Gerüst und der Meister unten. Der Lehrling wütet mit Farbe und Pinsel und der Meister bekommt von oben ordentlich Farbe ab. Zum Feierabend sagt der Meister zum Lehrling: „Ich sehe aus wie ein Schwein.“ „Ja,“ sagt der Lehrling „und voll Farbe sind sie auch noch.“

## Das nächste RAUMSINGEN erscheint im Winter 2019!

Ideen, Anregungen, Post – entweder an die BGO oder an den Verlag – siehe unten:

**akzent**  
Das Magazin der Baugenossenschaft Oberzellerhau

### IMPRESSUM

Herausgeber: Baugenossenschaft Oberzellerhau eG | Oberzellerhau 2 | 78224 Singen | Tel.: +49 (0)7731 87 74 0 | [info@bgo-singen.de](mailto:info@bgo-singen.de)  
Verlag: akzent Verlags-GmbH | Am Seerhein 6 | D-78467 Konstanz | [info@akzent-magazin.com](mailto:info@akzent-magazin.com) | [www.akzent-magazin.com](http://www.akzent-magazin.com)  
Geschäftsführung/V.i.S.d.P.: Markus Hotz, Andreas Querbach | Tel. +49 (0)7531 99 14 810 | [m.hotz@akzent-magazin.com](mailto:m.hotz@akzent-magazin.com)

Redaktion: Markus Hotz (V.i.S.d.P.), Tanja Horlacher  
Vertrieb: über BGO  
Grafik/Satz: Chris Bernert, [c.bernert@akzent-grafik.com](mailto:c.bernert@akzent-grafik.com)  
Titel: KASPER Fotostudio | [www.kasper-werbung.de](http://www.kasper-werbung.de)



Neue  
Möglichkeiten  
entdecken!

# Ein Anschluss, alle Vorteile.

Gemeinsam mit der Baugenossenschaft Oberzellerhau eG haben wir die Wohnungen mit einem Multimedia-Anschluss ausgestattet. Damit erleben Sie die faszinierende Welt moderner Unterhaltung. Und das alles mit nur einem Anschluss. Was? Das geht? Klar geht das!

## Ihr Multimedia-Anschluss beinhaltet folgende Leistungen:

### Fernsehen und Radio

- ✓ Riesige Programmvietfalt – zum Teil in brillantem HD

### Basis-Internet\*

- ✓ Bis zu 1 Mbit/s Basis-Internetanschluss inkl. Flatrate
- ✓ Ideal für den E-Mail-Empfang und gelegentliches Surfen

\* Abruf unter: 0221 466 191 05. Das erforderliche Modem erhalten Sie gegen eine einmalige Aktivierungsgebühr von 39 € zzgl. 9,99 € Lieferpauschale.

## Da ist noch viel mehr für Sie drin:

### TV-Pakete, HighSpeed-Internet und Telefon

- ✓ TV-Pakete zubuchbar, z. B. HD-Option, Pay-TV, internationale Sender, Serien- und Filmflatrates
- ✓ Echtes HighSpeed Internet mit bis zu 400 Mbit/s
- ✓ WLAN überall: Zuhause und mit WifiSpot unterwegs
- ✓ Telefon-Flatrates
- ✓ Mobilfunktarife



## Die Kombi für Internet, Telefon & TV.

Sie wollen 3-faches Vergnügen mit einem Anschluss? Dann ergänzen Sie doch unsere praktischen **2play** Telefon- und Internet-Pakete um **Horizon TV**. Packende Unterhaltung in HD, das Fernsehsignal kabellos auf bis zu 3 mobile Endgeräte streamen und dank Horizon HD Recorder zeitlich völlig flexibel bleiben: **Horizon TV** schafft neue Fernsehfreiheiten und öffnet Ihnen das Tor zur atemberaubenden Welt des Entertainments.

## Unitymedia ist für Sie da.

Wir kommen zu Ihnen. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit Medienberater Michael Dollnik: **0152 228 303 13**. Telefonische Beratung erhalten Sie unter: **0221 466 191 05**. Bei technischen Problemen helfen wir Ihnen rund um die Uhr: **0221 466 191 00**.

Immer erreichbar: [www.unitymedia.de](http://www.unitymedia.de)

